

Kaiser, König, Edelmann

Predigt zum Christkönigsfest A 2023 – Bichlbach

11.02.2024

„Kaiser, König, Edelmann, Bürger, Bauer, Bettelmann“.

Dieses Spiel war der **Hit bei zwei Jungschar- und Ministrantenlagern** vor gut 35 Jahren, eines auf der **Bichlbächler Alm**, eines auf der **Durrichalm** bei Kappl. Ca. 15 Burschen und Mädels aus Bichlbach haben teilgenommen. **Oliver Schaub** und ich haben die Woche geleitet, **Marlies Besler** hat gekocht.

Täglich haben wir stundenlang dieses Spiel gespielt:

„Kaiser, König, Edelmann, Bürger, Bauer, Bettelmann“.

Bei diesem Spiel geht es darum, **die Ranghöheren von ihren Plätzen zu vertreiben**, indem man sie mit dem Ball **abschießt**. **Fangen** sie den Ball, dürfen sie bleiben. **Verlieren** sie den Ball, müssen sie den Platz verlassen, um den Ball zu holen und meistens verlieren sie dadurch auch ihren **Rang** und müssen sich im schlimmsten Fall ganz unten **auf den Platz des Bettelmanns** stellen.

In unserer **Gesellschaft** geht es in Wirklichkeit doch ganz ähnlich zu. Die meisten **Menschen streben nach den höheren Rängen**. Um nach oben zu kommen, müssen andere **abgeschossen** werden.

Und auch in der **Wirtschaft** geht es um „**Gewinnoptimierung**“. **Gewerkschaften** kämpfen um möglichst große **Lohnerhöhungen** und wer schneller zu Geld kommen will, spielt im **Lotto**.

Die **Wirklichkeit sieht anders aus**. Das **Leben wird immer teurer**, und eine echte **Gewinnoptimierung schaffen nur die Wenigsten**.

Und wenn wir ganz genau hinschauen, stellen wir fest, dass das **Leben eigentlich ein reines Verlustspiel** ist. Nacheinander verlieren wir **alles, was uns lieb geworden ist**. Wir müssen irgendwann die **Freiheit und Ungebundenheit der Kindheit zurücklassen**, unsere **Eltern**, liebe Menschen **sterben** uns weg; irgendwann verlieren wir unsere **Haare, Gesundheit und Vitalität**, das **Gedächtnis** und zum Schluss das **Leben**.

Und dann müssen wir noch akzeptieren, dass „das letzte Hemd keine Taschen hat“. Sollte am Ende meines Lebens **noch etwas übrig sein von all dem, was ich im Leben dazugewonnen habe**, muss ich es spätestens jetzt zurücklassen.

Da muss es doch etwas geben, das ich diesen trostlos-frustrierenden und krankmachenden Tatsachen entgegenhalten kann. Und ja, die Bibel hat etwas: sie spricht von der Auferstehung der Toten; vom königlichen Hochzeitsmahl, zu dem alle eingeladen sind. Schon auf den ersten Seiten schwärmt die Bibel vom Paradies, aus dem wir zwar vertrieben wurden, zu dem wir aber wieder zurückkehren dürfen. Dies sind zwar „Jenseitsvertröstungen“, wie manche sagen. Die Worte der Bibel sind aber gleichzeitig **der einzige Trost in einer trostlosen Welt**, in der alle alles verlieren werden und eines Tages zurücklassen müssen.

Wir feiern heute das **Christkönigsfest**. Das interessante ist, dass Jesus beim Spiel: „**Kaiser, König, Edelmann, Bürger, Bauer, Bettelmann**“ von sich aus **freiwillig den untersten Platz einnimmt**. Als „Hirte“ gehört er zu jenen, die **gesellschaftlich ganz unten** sind. Zusammen mit den Bettlern bilden sie das **Gesinde, den Abschaum**.

Jesus **hat bereits den letzten Platz. Er muss nichts verteidigen**. Er hat auch **nichts zu verlieren**, muss nichts zurücklassen, **außer das Letzte**, sein **Leben**. Und auch das fällt ihm nicht mehr so unendlich schwer. Wer nichts hat, muss sich von nichts trennen.

Das soll uns zwar **nicht davon abhalten**, auch **auf dieser Welt unser Glück zu versuchen**, und ich hoffe, dass wir alle **ein gutes Stück vom Glückskuchen** abbekommen haben.

Es soll uns aber **trösten**, wenn wir **nicht alles Glück dieser Erde gefunden** haben und **das kleine Glück** schlussendlich auch noch **abtreten** haben.

Im Himmelreich ist jeder ein König!